

PRESSESTIMME **WAZ** **28. FEBRUAR 2009** **VON GUDRUN NORBISRATH**

PACT Zollverein
c/o Choreographisches Zentrum NRW
Betriebs GmbH
Birte Diekmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bullmannau 20a, D-45327 Essen
Fon +49 (0)201.289 47 20
Fax +49 (0)201.289 47 01
birte.diekmann@pact-zollverein.de
www.pact-zollverein.de

TANZ UND DENKEN

DER CHOREOGRAF UND TÄNZER STEFAN HILTERHAUS IST KÜNSTLERISCHER LEITER VON PACT ZOLLVEREIN. GUDRUN NORBISRATH SPRACH MIT IHM DARÜBER, WAS TANZ MIT PHYSIK ZU TUN HAT UND WAS DIE TANZKUNST BEWIRKEN KANN

Was genau ist PACT?

Hilterhaus: Die ehemalige Waschkau auf Zeche Zollverein. Sie wurde umgebaut zu einem Haus, das ungefähr 30 Künstlergruppen im Jahr einen mehrwöchigen Arbeitsort gibt, an dem 170 Künstler und Interessierte im Jahr an mehrtägigen Plattformen teilnehmen und das ein spannendes Bühnenprogramm bietet. Unsere Inszenierungen sind meist Koproduktionen und gastieren jährlich mit 600 Vorstellungen in 20 Ländern der Welt. PACT Zollverein ist Motor, ein lebendiges Produktionshaus im Ruhrgebiet, an dem auch über Kunst nachgedacht wird.

Über Kunst – worüber genau?

Hilterhaus: Über das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft, aber auch zu den Wissenschaften, der Mathematik, Biologie, Physik, Philosophie.

Wie – Physik und Tanz?

Hilterhaus: Der ganze Körper, die Körperdynamik basiert auf physikalischen Prinzipien. Wir haben jetzt einen Austausch mit einem Robotics-Forscher vom Fraunhofer Institut, der intelligente autonome Systeme entwickelt.

Und was haben Sie davon?

Hilterhaus: Die Roboterforschung hat einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Wenn ein Forscher etwas von uns über Körper und ästhetische Empfindungen lernen kann, dann bekommen auch wir in seinem Umfeld einen anderen Stellenwert.

Wird PACT Zollverein denn nicht genug wahrgenommen?

Hilterhaus: Wenn wir genug Werbemittel haben, etwa im Rahmen der Ruhr Triennale doch,

dann ja. Es gibt immer ein Publikum für gute Arbeit. Und wir werden international sehr gut wahrgenommen. Aber in der Region ist es wegen der fragmentierten Struktur des Ruhrgebietes sehr aufwändig zu kommunizieren.

Mehr als andere Kunst gilt Tanz als schön, aber überflüssig. Boulevard hat es leichter.

Hiltehaus: Zeitgenössischer Tanz hat einen sehr realen Bezug zu unserem Leben: Der Blick auf Körper, sinnliche Erfahrung und ästhetische Empfindungen begegnen uns jeden Tag – auch die Werbung arbeitet mit Körpern, und das Bild in den Medien wird hauptsächlich generiert über ein Bild von Körpern. Tanz und Bewegung funktionieren hier als Forschungsmethode, die erlaubt, auch Alternativen zu denken.

Welche können das sein?

Hiltehaus: Die Kunst eröffnet neue Blickwinkel, der Fortschritt wird sich zunehmend der Künstler bedienen, weil Sie bisher Ungedachtes denken. Weil sie Systeme hinterfragen. Weil sie die Wahrnehmung schärfen. Wir schaffen etwas, das konstituierend ist für unsere Welt. Die Kunst leistet einen erheblich größeren Beitrag zur Gesellschaft, als wir zugestehen.

Können Sie das für den Tanz konkretisieren?

Hiltehaus: Mir passiert es, dass ich Arbeiten sehe, die mich so durcheinanderbringen, dass ich am Morgen anders aufwache und die Welt anders sehen kann. Das finde ich spannend und superwichtig. Wir bringen den Tanz mit anderen Wissensbereichen wie der bildenden Kunst zusammen. Wir fragen, was das für Begegnungen sind, wo sind Brüche, wo scheitert man. Daraus entwickelt sich etwas.

Das ist sehr intellektuell gedacht. Und die Sinnlichkeit?

Hiltehaus: Nein, intellektuell ist das nur bedingt. Wer nur über den Geist, über das Rationale geht wird nie... Jede Kunst läuft immer auch über die Sinne. Was ich auf der Bühne sehe, reflektiert sich in meinem Körper, und je differenzierter er funktioniert, umso mehr kann ich erleben. Sportler trainieren sich ja auch mental. Es gibt eine große sinnliche Komponente, die man nicht erklären kann.

Gottseidank. Und warum ist sinnliches Erleben so wichtig?

Hiltehaus: Ich denke, dass wir alles immer sinnlich erleben, und die Kunst kann uns das genauer gewahr werden lassen. Die Werbung will uns auch über Musik, Klang, Emotion erreichen. Wenn man sieht, wie klein das Verhältnis zu dem ist, was Kunst bietet, fällt man nicht mehr so

leicht auf Plattitüden rein und fragt, wofür man seine Lebenszeit auszugeben bereit ist.

Wie ist die Zusammenarbeit mit der Kulturhauptstadt?

Hiltehaus: Ich weiß, dass das Haus geschätzt wird. Die große Aufgabe der Kulturhauptstadt besteht auch darin, dass sie zusammenarbeitet mit den vorhandenen Kraftfeldern der Region, die dann nachhaltig wirken können.

Die nächsten Termine

Das Projekt Tanzlandschaft Ruhr und das Choreographische Zentrum NRW haben sich 2002 zum internationalen Zentrum für darstellende Kunst mit dem Schwerpunkt Tanz verbunden. PACT – „Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW Tanzlandschaft Ruhr“ – Zollverein zeigt auf zwei Bühnen mit 100 bzw. 300 Plätzen Eigenproduktionen, Koproduktionen und Gastspiele. Ein festes Ensemble gibt es nicht.

Termine: 28.2., 18 bis 24 Uhr: „Speak Bitterness“, Forced Entertainment;

6. und 7.3.09, 20 Uhr „The Deer House“, Jan Lauwers & Needcompany.

Karten für beide Veranstaltungen: 0201/ 8122200 tickets@theater-essen.de

„Speak Bitterness“ wird im Internet live übertragen: www.pact-zollverein.de